

Guten Sonntag miteinander,

Schon wieder stehen wir am Ende des alten und am Anfang des neuen Jahres. Es gibt eigentlich gar keinen anderen Ort. Wir stehen im Leben immer am Ende des Alten und am Anfang des Neuen.

In diesem Jahr haben wir viele Menschen getroffen, die weder zum Alten (*zu bekannten Denk- & Handlungsmustern, vergangenen Erfahrungen, verlorenen Beziehungen, besseren Umständen, früheren Fähigkeiten, geliebten Aufgaben ...*) zurückkehren können oder wollen, noch wildentschlossen ins Neue vorwärtsstürmen können (*Visionen entwickeln, Pläne verwirklichen, neue Denk- & Handlungsmuster leben, aufbauend kommunizieren, neue Menschen kennenlernen, eine neue Aufgaben in Angriff nehmen ...*).



Alle, die diesen Zustand kennen, wissen, wie unkomfortabel er sein kann. Und doch birgt er auch eine Chance, denn wer das Vergangene nicht los zu werden versucht, es aber auch nicht mehr festhält und zu bewahren sucht, dem schenkt sich der Moment...

Zwischenraum ist Wandelraum.

Es klingt einfach: Innehalten, sich öffnen, präsent sein und das Neue in sich erwachen lassen. De facto braucht es viel Mut, und wo keine äussere Aktivität angesagt ist umso mehr inneres Dranbleiben, Geduld und einen langen Atem.

Wir möchten Euch allen von Herzen danken für Euer Dranbleiben im vergangenen Jahr, für Euer Vertrauen in uns und unsere Arbeit, Eure reichhaltigen Rückmeldungen an uns und vor allem für Eure Wandellust. Die individuelle Transformation, egal ob sie offen oder still geschieht, fügt sich ein in eine grosse Bewegung, die alles aufwärts trägt - auch, wenn es manchmal nicht danach aussieht.

Oft werde ich gefragt, wie kannst Du nur so optimistisch sein bei dem destruktiven Weltgeschehen? Ich habe immer wieder geantwortet, dass ich fast jeden Tag auf positive Anzeichen für eine neu anbrechende Zeit treffe. Auf Nachfrage konnte ich diese aber manchmal nicht unmittelbar abrufen. So habe ich vor einigen Monaten begonnen, die aufbauenden Neuigkeiten in einer neuangelegten Liste mit dem Namen "Zeichen der neuen Zeit" zu sammeln. Einige Beispiele aus der Liste gibt es im Anhang.

(In diesem Moment, in dem ich diese Zeilen schreibe, reicht mir Johannes - ohne zu wissen, woran ich gerade arbeite - einen Artikel von Giovanni di Lorenzo mit dem Titel "*Wir haben die Pflicht zur Zuversicht*" und dem Untertitel "*Trotz aller Schrecken: Auf der Überzeugung, dass nichts läuft, nichts besser wird, nichts zu verändern ist, lässt sich nichts aufbauen*".) Das nenne ich mal Rückenwind für das Thema des Neujahrs-Grusses und für die neue Zeit. Wunderbar! Das kommt auf meine Liste. :-)

Ich lade Euch ein, ebenfalls eine Liste zu eröffnen, mit allem, was die Menschen im besten Lichte dastehen lässt; mit allem, was Monopole, Machtansprüche, Egoismus und Gewalt als 'nicht mehr zeitgemäss' erkennt; mit Beispielen von gelebtem Engagement für ein nachhaltiges Mit- und Füreinander; mit neuen, nachhaltigen Ideen und Projekten für altbekannte Probleme; mit Berichten über Menschen, die es wagen, sich jenseits des Mainstreams mit einer eigenständigen Sicht auf die Dinge zu exponieren und und und.... Die Listen werden sicherlich sehr unterschiedlich werden - doch bei jedem, der eine führt, wird sich das Bewusstsein für das Aufbauende, Verbindende und Hoffnungsvolle öffnen. Das ist mehr als ein Anfang - das gibt Energie. Und vor meinem inneren Auge taucht schon ein Treffen auf, bei dem ein jeder mit seiner Liste eintrudelt, um die Highlights des Aufschwungs zu teilen. Wer weiss...

Nun wünschen wir Euch für's 2025:

> dass Ihr erfahren könnt, wie **die 'Lust auf Leben' in Euch und in jedem andern Lebewesen** ständig aufwärts strömt

> **dass Ihr beschenkt werdet** mit dem, was Euch wandelt

... Momente der M u s s e ...

> **dass Euer Herz Euch keine Ruhe lässt**, wenn Ihr träge zu werden droht

> **dass die Liste lang wird und der Zwischenraum Wirkung zeigt** :-)

Mit herzlichem Neujahrgruss
Marianne & Johannes